

Zeichen verpasst

Sie haben scheinbar an alles gedacht. Wahlprospekte, Zeitungsannoncen, Plakate, Internet-Auftritt, Hausbesuche, Straße fegen. Und doch ist den vier Bewerbern für das höchste Amt der Stadt eine Kleinigkeit entgangen, mit der sie ihren Machtanspruch im Zuge des OB-Wahlkampfes auf sehr subtile und doch elegante Art und Weise hätten unter Beweis stellen können.

Es wäre nicht protzig gewesen und hätte auch kaum Geld gekostet. Es wäre ein leichtes gewesen, ein besonderes Zeichen zu setzen. Ein Autokennzeichen. Mit der Nummernfolge PF-OB-2009. Oder auch, noch mehr in die Zukunft gerichtet, PF-OB-2010. Sogar PF-OB-2017 wäre möglich gewesen. Alle diese Wunschzeichen sind noch frei, wie gestern ein Suchlauf auf den Internet-Seiten der virtuellen Stadtverwaltung zeigte.

Aber sie haben's verpasst. Jetzt ist es natürlich zu spät. So schnell klappt das nicht mehr. Übermorgen wird ja schon gewählt. Doch wer weiß – vielleicht wird ja die oder der künftige OB nach dem Studium dieser Zeilen der Versuchung nicht widerstehen können und sein Auto doch noch umrüsten. Oder einer der Unterlegenen sichert sich nach der Wahl aus Trotz das „hoheitliche“ Kraftfahrzeugkennzeichen.

Mike Bartel

Heiße Würstchen und Ergebnis-Kost

PK – Am kommenden Sonntag sind rund 85 000 Bürgerinnen und Bürger Pforzheims aufgerufen, ihre Stimmen für die Europa-, OB- und Gemeinderatswahlen abzugeben. In 87 Wahllokale kann den ganzen Tag über von 8 bis 18 Uhr gewählt werden.

Nach Schließung der Wahllokale um 18 Uhr findet am Sonntag im Verbindungstrakt zum Ratssaalgebäude und um das Ratssaalgebäude herum eine Art „Wahlparty“ statt. Während im Verbindungstrakt heiße Saitenwürste auf dem Speiseplan stehen und dazu alkoholfreie Getränke offeriert werden, wird im Ratssaal „härtere Kost“ angeboten. Dort werden die Zwischen- und Endergebnisse von Wahlleiter Roger Heidt präsentiert.

Gegen 19.30 Uhr dürfte nach Schätzung der Verantwortlichen im Rathaus am Sonntagabend das Ergebnis der Europawahl und etwa gegen 21 Uhr das Ergebnis der Oberbürgermeisterwahl feststehen. Erst am Montag beginnt dann die Auszählung der Stimmen für die Gemeinderatswahl. Hier wird nicht vor 22 Uhr am Montagabend mit einem Ergebnis gerechnet. Alle Ergebnisse und Zwischenergebnisse sind auf der städtischen Internetseite www.pforzheim.de zeitnah abrufbar.

Endspurt mit Spargel und Jogging

Was sie erwarten und wie die OB-Kandidaten den Wahlsonntag verbringen

Von unserem Redaktionsmitglied
Mike Bartel

Unterschiedlicher könnten die Prognosen der OB-Kandidaten kurz vor dem Wahlsonntag kaum sein. Amtsinhaberin Christel Augenstein hofft auf ihre Wiederwahl, Michael Schwarz sowie Hans-Joachim Bruch rechnen mit einem zweiten Wahlgang und Gert Hager setzt seinerseits auf einen Sieg im ersten Wahlgang. Wer mit seiner Vermutung richtig liegt, wird sich am Sonntagabend gegen 21 Uhr zeigen. Bis dahin sollen alle Wahlbezirke ausgezählt sein und das OB-Wahl-Ergebnis im Rathaus verkündet werden.

„Ich habe eine sehr positive Resonanz erfahren, und von ganz wenigen Ausnahmen abgesehen waren die Menschen sehr aufgeschlossen und interessiert“, sagt OB **Christel Augenstein** (FDP) über ihre Erfahrungen in den vergangenen Wochen. Sie habe aber festgestellt, dass das Wahlverfahren etlichen Bürgern Probleme bereitet. „Die drei Wahlen an einem Termin sind vielleicht für den einen oder anderen etwas verwirrend“, meint Augenstein, die einen separaten Termin für die OB-Wahl bevorzugt hätte. Sie hoffe dennoch auf ihre Wiederwahl, und „dass die Leute auf Grund des vielen Papiers, das sie nach Hause geschickt bekommen haben, nicht abgeschreckt werden.“ An ihrer Bereitschaft, die volle Amtszeit zu absolvieren, lässt sie keinen Zweifel. „Ich bin angetreten, um acht Jahre dieses Amt auszuüben“, beteu-



ZUMINDEST EINE STICHWahl wünscht sich Hans-Joachim Bruch.



AUF IHRE WIEDERWAHL hofft Amtsinhaberin Christel Augenstein.



MORGENS JOGGEN und nachmittags Bekannte besuchen will Michael Schwarz, bevor er am Wahlabend ins Rathaus geht.



MITTAGS KOCHEN und abends satt zum neuen OB gewählt sein – so stellt sich Gert Hager den Sonntag vor. Archivfotos: Wacker (3), Reinhardt

schaften gemacht“. Bruchs Erwartungen für den Wahltag? „Wenn wir die OB-Wahl zumindest in eine Stichwahl bringen, bin ich zufrieden.“ Ob er dann noch mit dabei ist, werde er nach Analyse des Ergebnisses entscheiden. Und wie verbringen die vier OB-Kandidaten den Wahlsonntag? Christel Augenstein wird nach einem langen gemütlichen Frühstück mit der Familie in der Haidachschule wählen, Kaffee trinken und dann ins Rathaus gehen.

Gert Hager will mit seiner Frau den Gottesdienst in der Auferstehungskirche besuchen, im Reuchlin-Gymnasium wählen und mittags selbst kochen. Auf dem Speiseplan steht Spargel vom Wochenmarkt. Nach einem langen

Spaziergang mit Hund Timmy treffen sich die Hagers zum Nachmittagskaffee mit Freunden und danach geht es ins Rathaus.

Michael Schwarz möchte mit seiner Lebensgefährtin morgens joggen und nachmittags in Würm wählen gehen. Einem Besuch bei Bekannten folgt der Gang ins Rathaus.

Hans-Joachim Bruch will „erst mal alles, was mit Wahl zu tun hat“ und sein Auto aufräumen. Zum Mittagessen gibt's zu Hause Spargel und wenn das Wetter gut ist, will er anschließend in eine Gartenwirtschaft. Dann begibt auch er sich in Richtung Rathaus – zumindest so weit, wie das W-LAN-Netz reicht.

Auf einen Blick

Freundin fiebert mit

Pforzheim. Bei der OB-Wahl am Sonntag dürfte eine Frau in Wiesbaden mit der amtierenden Rathauschefin mit fiebern: Bärbel Jeuck ist mit Christel Augenstein seit Schülertagen im Hilda-Gymnasium befreundet. (Seite 16)

Kicker werden 100

Pforzheim. Die Spielvereinigung Dill-weißenstein feiert ab heute mit dem Festbankett ihr 100-jähriges Bestehen. Fußball als Mittel der Integration spielt bei dem Traditionsverein eine große Rolle. (Seite 17)

Jubiläum bei Schützen

Ispringen. Der Kleinkaliberschützenverein Ispringen ist bereits im Februar 75 Jahre alt geworden. Bei einem Festbankett am Samstag präsentiert der Verein unter dem Motto „Wir feiern Geburtstag“ Varieté und Tanzeinlagen. (Seite 18)

Döner statt Kino

Birkenfeld. Li-Li hieß das Kino, in dem die Birkenfelder Jugend der Jahre 1956 bis 1967 schmachtend saß. Das Auto brachte den Menschen die Mobilität und dem Kino das Ende. Heute werden im „Li-Li“ Döner gebraten. (Seite 19)

Bauarbeiten am Alten Göbricher Weg

PK – Im Bereich Hohenacker haben die Bauarbeiten am Alten Göbricher Weg (nördlich des Kreisverkehrsplatzes) begonnen. Im Rahmen der Erschließungsmaßnahme werden Versorgungsleitungen, der Entwässerungskanal sowie die Fahrbahn und Gehwege neu hergestellt.

Die Arbeiten im Alten Göbricher Weg werden voraussichtlich bis September andauern, macht die Stadt in einer Pressemitteilung bekannt. Direkt im Anschluss wird der benachbarte Hängesteigweg neu ausgebaut. „Bis Ende Januar 2010 sollen dann alle Bauarbeiten abgeschlossen sein.“

Die zeitweise Vollsperrung des Alten Göbricher Wegs nördlich des Kreisverkehrsplatzes ist in der Zeit bis September erforderlich. Kunden der Tierarztpraxis Koch und Tapalaga sowie die Besucher des Hohenacker Hofes werden gebeten, der ab dem Kreisverkehrsplatz Alter Göbricher Weg angebrachten wegweisenden Beschilderung über die Straße „Unterm Wolfsberg“ zu folgen.

Betrunkenen Fahrer aus Verkehr gezogen

PK – Einer aufmerksamen Zeugin ist es zu verdanken, dass am Mittwoch um 15.30 Uhr im Bereich der St.-Georgen-Straße ein alkoholisierte Autofahrer aus dem Verkehr gezogen werden konnte.

Die Zeugin hatte laut Polizei beobachtet, wie der 37-Jährige mit seinem Pkw anhielt, aus dem Fahrzeug stieg und gegen die Hauswand urinierte.

Dabei schwankte er sehr stark. Die hinzu gerufene Polizei konnte den Mann festnehmen, eine Blutentnahme durchführen und den Führerschein beschlagnahmen.

Pfundweise Marihuana kam per Taxi aus Holland

27-jähriger Kleindealer nahm Bewährungsstrafe sofort an

Von unserer Mitarbeiterin
Christiane Viehweg

Kiloweise waren säuberlich pfundweise abgepackte Marihuana-Lieferungen von Holland nach Pforzheim per Taxi gekommen. Irgendwann flog die Sache auf, die Drahtzieher nannten ihre Abnehmer. Zahlreiche Verfahren folgten. Gegen einen der vermutlich letzten Kleindealer in der langen Kette verhandelte gestern das Schöffengericht unter Vorsitz von Amtsgerichtsdirektor Karl-Michael Walz wegen unerlaubten Handelns mit Betäubungsmitteln in nicht geringer Menge. Siebenmal je ein Pfund habe der 27-jährige Facharbeiter bezogen, so die Anklage von Staatsanwältin Katharina Stohrer, einmal eine kleinere Lieferung von 200 bis 300 Gramm. Und ein Pfund Amphetamintabletten.

Den Marihuana-Erwerb gab der Angeklagte unumwunden zu, mit Amphetamin-Pillen dagegen habe er absolut nichts zu tun. Der Lieferant der „heißen Ware“ ist inzwischen geflüchtet, konnte also nichts dazu sagen. Die Anklage in diesem Punkt wurde daher eingestellt.

Die Frage, was er denn mit soviel Marihuana in nur wenigen Monaten – zwischen November 2007 und März 2008 – gemacht habe, ließ der ansonsten gesprächsbereite und höfliche junge Mann unbeantwortet. Die Richter gingen von Handel aus. „Wir müssten uns ja die Hosen mit der Reißzange anziehen“, so Vorsitzender Walz in der Urteilsbegründung, „wenn wir nicht von Handel treiben ausgingen.“

Denn nach eigenen Angaben rauchte der Angeklagte nur ein bis zwei Joints täglich. Seit jenem März sei er allerdings „clean“. Keine Joints mehr, kein Alkohol, schon gar keine synthetischen Drogen. Abhängigkeit habe er weder in körperlicher noch seelischer Hinsicht verspürt.

Staatsanwältin Stohrer beantragte eine Freiheitsstrafe von 18 Monaten, die zur Bewährung ausgesetzt werden könnte. Der Angeklagte arbeite, habe feste Beziehungen und daher eine positive Sozialprognose. Als Bewährungsaufgabe plädierte sie für eine Geldbuße in Höhe von 3 000 Euro.

Der Verteidiger fand 15 Monate Bewährungsstrafe ausreichend, außerdem bat er, seinen Mandanten, der noch Schulden abzutragen habe, nicht mit Geldauflagen zu belasten. Einige Gespräche mit der Drogenberatung hielt er für sinnvoll.

Die Richter schlossen sich im Strafmaß der Staatsanwältin an. Es sei immerhin „ein dicker Fall“, so der Vorsitzende. Die Geldbuße allerdings wurde um die Hälfte gemildert. Über die 1 500 Euro in Raten zu je 100 Euro kann sich die AG-Drogen freuen. Die Bewährungszeit beträgt drei Jahre. Ein Jahr lang wird der Angeklagte einem Bewährungshelfer unterstellt. Dieser entscheidet während dieser Zeit, ob Gespräche mit der Drogenhilfe nötig und sinnvoll sind.

„Wenn das Geringste vorkommt“, warnte Walz eindringlich, folge „ein dickes Ende.“ Dergleichen werde „nie mehr“ vorkommen, versicherte der Angeklagte, der das Urteil sofort annahm.

„Wenn das Geringste vorkommt, folgt ein dickes Ende“



DER KREISVERKEHR in der Blücherstraße, Ecke Yorkstraße soll kommende Woche durchgängig befahrbar sein. Dann werden auch die Markierungen und die Beschilderung komplett sein. Foto: Wacker

Minikreis in der Blücherstraße fast fertig

Markierung und Beschilderung. Ob die Ampelanlage noch in Betrieb geht oder nur blinkt, vermag er nicht zu sagen.

Gearbeitet werde auch am Samstag, denn der Kreis soll noch diese Woche fertig werden, erklärte Nicoll. Er dient insbesondere

der Sicherheit der Fußgänger. Deren Zahl hat sich nach Auskunft der Verwaltung durch den neu erschlossenen Gewerbepark „Am Hauptgüterbahnhof“ deutlich erhöht.

Alle vier einmündende Straßen erhalten deshalb Fußgängerüberwege. Ein aus Granitgroßpflaster gebauter Innenkreis soll den Autofahrern signalisieren, dass sie in diesem Bereich nichts verloren haben. Für Schwerlastverkehr ist er befahrbar.